

# DIE MUSIKFRAU

Nadja ist Videojockey bei Viva-Swizz und ist, weil sie Musik liebt, voll am richtigen Platz.

STEFAN CHIOVELLI

**L**ässig», beschreibt die 25-jährige Nadja ihren Job als Redaktorin und Moderatorin beim Musiksender Viva-Swizz mit einem witzigen Lächeln. Dabei hüpfte sie von einem Bein aufs andere – nervös? Oder hat sie einfach zu viel Energie? «Ich brauche halt den Drive, keine Routine, bloss nicht!», sagt sie. Abwechslung scheint ein Zauberwort für sie zu sein. Doch bestätigt auch sie, dass sich wohl oder übel Routine automatisch ergibt, auch in ihrem Job. Trotzdem ist es ihr Traumjob, denn die Sendungen bieten eine gute und willkommene Abwechslung zur Redaktionsarbeit, welche sie teilweise auch mobil oder zu Hause erledigen kann. Grund zum Schmunzeln hat sie. «Musik bedeutet mir alles», und so ist es auch klar, dass sie wohl bestens zu Hause ist bei Viva-Swizz.

## Am Casting nervös

Als Videojockey kann Nadja von ihrer umfassenden Musikkenntnis profitieren. Dennoch: Als sie durchs Casting zum Job kam, brauchte es keine speziellen Vorkenntnisse. Auch heute ist es derweil ähnlich, es ist jedoch von Vorteil, wenn man sich vorher schon einmal selbst gefilmt hat und so distanziert urteilen kann. Sicherlich sind Kurse wie Sprechtechnik und Moderation förderlich, aber «die wären eigentlich erst sinnvoll, wenn du den Job hast. Stell dir einfach vor, die Kamera wäre ein Mensch», ist ihr Praxistipp. «Das Wichtigste», so bestätigt



**Nadja (25) hat Grund zum Lachen: Mit der Stelle als VJ bei Viva-Swizz hat sie ihren Traumjob ergattert.**

Bild Stefan Chiovelli

sie, «ist die Natürlichkeit, sei einfach so, wie du bist, völlig gelassen, natürlich, entspannt.» Natürlich war auch sie am Casting nervös, ist ihr zu entlocken, doch es ist wie jedes gewöhnliche Aufnahmegespräch, «so vom Feeling her», beschreibt sie.

## Mit Zürich verbunden

Nadja ist im Kanton Aargau aufgewachsen und ist auf Grund ihrer Jobsituation nach Zürich gezogen. Heute lebt sie da und fühlt sich mit Zürich eng verbunden. Sie empfindet die Stadt gar nicht als so hektisch, wie allgemein behauptet wird, sonst könnte sie gar nicht «relaxen», was ihr auch immer wichtiger wird. Schade nur, dass auch Zürcher «verschlossen, eben schweizerisch» sind, aber so ist es eben, stichelt sie. Nadja «gspässlet» wohl am liebsten, und manchmal setzt sie einen

mit einem Scherz ausser Gefecht und übernimmt die Kontrolle des Gesprächs. Sie kämpft so lange, bis sie hat, was sie will – diese Unnachgiebigkeit braucht sie auch für den Job, hat ihr schon oft die Sendung gerettet, genauso einen kühlen Kopf zu bewahren, auch «wenns abgoht».

## Wichtig: Fassbares Ziel

Ruhig bleiben ist für Nadja auch im Privatleben ein Thema. Durch den Drive braucht sie Abwechslung, will immer wieder was Neues, stellt Forderungen. Derzeit versucht sie, mit dem zufrieden zu sein, was ist – das ist «nicht immer ganz leicht», gibt sie reumütig zu und: «Ich arbeite dran.» Wichtig für sie ist, den augenblicklichen Status zu behalten, eine Konstante über eine längere Zeit ins Leben zu bringen, Kontinuität, die Power, etwas

## Zur Person

**Name:** Nadja Zimmermann

**Jahrgang:** 1976

**Aktueller Wohnort:** Zürich

**Ausbildung:** KV-Abschluss, dann Schule für angewandte Linguistik

**Werdegang:** Nach KV-Abschluss Arbeit bei einer Anwaltskanzlei, danach Eventmarketing für das Musical «Space Dream», wo sie teilweise auch in der Bühnentechnik und im Barwesen tätig war. Parallel zur Schule trat sie in einer Nebenrolle des Musicals «Melissa» auf, worauf eine Anstellung bei Radio Top folgte. In dieser Zeit erfolgte dann auch das Casting bei Viva-Swizz als Moderatorin.

**Momentaner Job:** 100-Prozent-Job bei Viva-Swizz als Redaktorin/Moderatorin.

**Was gefällt:** Alles rund um Musik, Lesen, Klavier, Kino, gut essen.

CHI

durchzuziehen, und nicht gleich wieder abzuspringen. Nadja braucht Sicherheit, braucht ein «fassbares Ziel», gibt sie zu. «Das Schlimmste ist für mich, wenn ich weiss, dass etwas Neues kommt, aber noch nicht genau sagen kann, was es ist.»

## Durchschnittsjob?

Mit einem Job als Videojockey bei Viva-Swizz lässt sich leben, wenn das Einkommen auch nicht überdurchschnittlich ist. «Der Job», so Nadja, «ist eigentlich ein Job wie jeder andere auch, ein Star bist du deswegen sicherlich nicht.» Obwohl das VJ-Sein in der Schweiz auf Grund der wenigen Möglichkeiten wohl speziell wirkt. Dennoch: Ob du einem Bäcker beim Brotbacken zusiehst oder einem VJ beim Moderieren am TV, ist dasselbe – «jeder tut halt seine Arbeit».

<www.viva-swizz.ch>